

Holzkreuz gestiftet für anonymes Gräberfeld auf dem Zentralfriedhof

Von ANKE WIMMERS

ERKELENZ.

„Wir haben hier in Deutschland eine sehr ausgeprägte Friedhofskultur. Aus diesem Grunde ist es unsere Aufgabe, solche Plätze den Verstorbenen zu widmen, damit man ihrer in einem würdigen Rahmen gedenken kann“, sagte Stadtdirektor Ullrich Feller bei der Übergabe und Segnung des Holzkreuzes auf dem Anonymen Gräberfeld des Zentralfriedhofes.



Allein mit der Trauerarbeit

Bislang war diese Grabstätte direkt neben der Friedhofskapelle nicht als solche auszumachen. „Die Familien der hier Bestatteten, sofern noch vorhanden, sind doch mit ihrer Trauer allein, nirgendwo auf der ehemaligen Rasenfläche konnten sie auch nur eine Kerze anzünden. Das trägt nicht zur Trauerbewältigung bei, deshalb haben wir nach Gesprächen mit den Angehörigen Nägel mit Köpfen gemacht“, erklärten die beiden Initiatoren und Stifter des Kreuzes, Bestatter Markus Forg und Gärtner Hermann-Josef Klauth.

Die Verwaltung der Stadt war von dieser Idee – die Anfang des vergangenen Jahres geboren wurde – sofort angetan, letztlich wurden im Beisein von Hartwig Schultheiß (stellvertretender Stadtdirektor), Amtsleiter Norbert Banritzer, Bauhofleiter Karl Heinz Schiffers, sowie Markus Forg und Hermann-Josef Klauth an Ort und Stelle die Details geklärt und ein etwa 1,80 Meter hohes Holzkreuz mit einer Kupferabdeckung in Auftrag gegeben.

Die Stadtverwaltung hat sich zudem bereiterklärt, für die Randbepflanzung zu sorgen, damit die Stätte ein möglichst geschmackvolles Aussehen erhält. Des weiteren befindet sich am Rand des Gräberfeldes, auf dem bereits etwa 40 Begräbnisse vorgenommen wurden, ein großer Stein mit der Aufschrift „Anonymen-Grabstätte“.

Würdevoll gestaltetes Feld

Großen Gefallen an dem jetzt würdevoll gestalteten Anonymen Gräberfeld hatten auch der evangelische Pfarrer Günter Jendges und der katholische Pastor Dieter Plewnia. Nun stehe das Zeichen des

Sieges über Sünde und Tod am richtigen Platz, betonten sie. Mit den Worten „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung“ segneten beide das Holzkreuz, an dem nun den Verstorbenen in Ruhe gedacht werden kann.

